

Kristin Kastner, M.A. (Institut für Afrikastudien der Universität Bayreuth):

Zwischen Suffering und Styling. Nigerianische Migrantinnen beiderseits des Estrecho

Nigerianische Migrantinnen, die den Landweg einschlagen, brauchen oft Jahre, um Europa zu erreichen. Die Reise bis zur vorläufig letzten Grenze, der Meerenge von Gibraltar, gestaltet sich zunehmend schwieriger - genauso wie die Überwindung des Estrecho selbst. Der Landweg stellt aufgrund fehlender Reise- und Aufenthaltsdokumente nicht so sehr das kontinuierliche Zurücklegen einer Strecke von Ausgangs- zu Zielort dar, sondern vielmehr einen Weg der Hindernisse, der Umwege und Rückschritte. Und auch nach den Ankunft in Europa setzen sich Unwägbarkeiten und Widrigkeiten meist fort. Auf ihrer Reise spielt der Körper der Migrantinnen eine wichtige Rolle: Er ist oft letzte Ressource, Kapital, aber auch Objekt von Gewalt. In diesem Vortrag soll anhand von Fotos, die vor sowie kurz nach der Überfahrt nach Spanien entstanden sind, gezeigt werden, wie sich Migrantinnen selbst in dieser Zeit der Unsicherheit und Flüchtigkeit präsentieren.

- Wann? Montag, den 07. Juni 2010, 18 Uhr
- Wo? Edmund-Rumpler-Strasse 13 - B 117